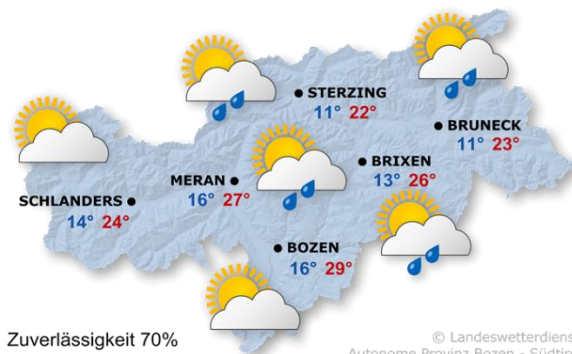


Morgenpost

01. September 2022

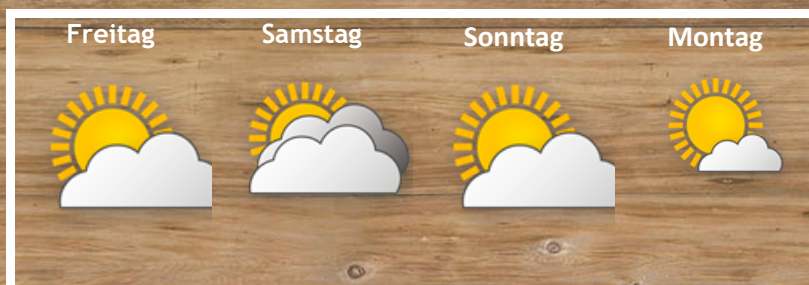
Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen wieder einen wunderschönen Tag



Die Luftmassen über Südtirol bleiben labil geschichtet.

Am Vormittag wird es nach Auflockerung von Restwolken recht sonnig. Im Laufe des Nachmittags bilden sich ausgehend von den Bergen ein paar Regenschauer, später auch örtliche Gewitter. Die Höchstwerte reichen von 18° bis 29°.

Am Freitag geht es mit einer freundlichen Mischung aus Sonne, Wolken und einzelnen Regenschauern weiter. Der Samstag bringt voraussichtlich mehr Wolken, in der zweiten Tageshälfte muss man mit ein paar Schauern rechnen. Am Sonntag zeigt sich die Sonne wieder länger, am Nachmittag bzw. Abend steigt die Schauerneigung etwas an. Der Montag verläuft überwiegend sonnig und die Temperaturen legen wieder zu.





Menü

Ab 18:30

Vorspeisen

- Salate und Vorspeisen vom Büffet
- Fritattensuppe
- Rote Beete Tagliatelle mit Broccoli

Hauptgang zum Auswählen

- Gulasch vom Stauderhofochsen,
Kräuterknödel und Gemüse
oder
- Basmatireis mit Wokgemüse

Dessert

- Milchschnitte

Weinempfehlung: Verlab, Kellerei St.
Pauls, 26,00 Euro



Tipp des Tages

Die Festung: Franzensfeste:

Habsburgerfestung, Militärkasernen, Versteck für Nazigold und Ausstellungsgebäude - die Mauern der Franzensfeste haben viel zu erzählen. Vom österreichischen Kaiser Franz I. gebaut, galt Franzensfeste einst als stärkstes Festungswerk Europas. Doch die Verteidigungsanlage hat nie echtes Kampfgeschehen erlebt, war bald technisch überholt. Ab 1890 diente sie nur noch als Pulverlager, zuerst dem österreichischen und nach 1918 dem italienischen Heer. Während des Zweiten Weltkrieges wurde sie für kurze Zeit gar als Verstecklager für Nazigold missbraucht. Bis heute prägt die Festung aus massigen Granitquadern die Landschaft. Die Festung ist auf drei Ebenen angelegt: das Talwerk, die mittlere und die obere Festung. Die obere Festung, als Zufluchtsort gedacht, ist durch eine unterirdische Verbindung, einem aufsteigenden Tunnel mit 451 Stufen erreichbar. Überall findet man Kavernen, enge und breite Passagen, die die verschiedenen Zonen verbinden und ein echtes Labyrinth bilden. Im großen Innenhof hinter dem Haupteingang des mittleren Werkes befindet sich eine neugotische Kapelle. Umgestaltung nach den Plänen von Architekt Markus Scherer Die Festung Franzensfeste wurde in den letzten Jahren nach den Plänen von Architekt Markus Scherer zugänglich gemacht. Diese Zubauten werden international sehr beachtet, sind in allen Architekturzeitschriften abgebildet und wurden vielfach prämiert. Diese Brücken über dem Wasser des Stausees sind Teil dieser Umbauarbeiten und ermöglichen einen Rundgang, einen Parcours durch die Festung. Aber nicht nur die Brücken sind ein Erlebnis. Auch der neu eröffnete Ausgang im Felsen zur Mittleren Festung ist ein überwältigendes architektonisches Werk. Der Schaubunker Nr. 3 "Recco" ist Teil eines Projektes der Provinz Bozen mit dem Ziel, einige der Verteidigungsanlagen des ehemaligen Alpenwalls zu erhalten und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Er war bis 1992 in Betrieb und wurde am 9. Juli 1993 definitiv geschlossen. Die Verschärfung der politischen Situation in Europa Anfang der 1930er Jahre führte in Italien zu einer neu konzipierten Verteidigungsstrategie und einem, besonders ab 1939, forcierten Ausbau der Grenzsicherung. Das bevorzugte Prinzip war ein tief gestaffeltes System von Bunkersperren in den Haupttälern. Im Eisacktal sind diese Anlagen vom Brennerpass bis zur Festung Franzensfeste zu finden. Der Bunker Nr. 3 (Deckname "Recco") ist Teil der Sperre "Imene" mit vier weiteren Bunkern rund um den Stausee Franzensfeste. Der überwiegende Teil des Bunkers liegt im gewachsenen Fels. Die innere Struktur wurde in Beton gegossen. Der Felsschutt wurde für oberirdische Bauteile verwendet. Sie wurden vollständig aus Beton hergestellt und zur Tarnung mit Erde abgedeckt und begrünt. Etwa 290 m Gänge auf verschiedenen Ebenen, verbinden die Gefechtsstände mit dem Zentralstollen. Die Gefechtsstellungen waren mit den typischen CO₂-Schutzanlagen versehen. Die Bewaffnung bestand aus einer Panzerabwehrkanone und vier schweren Maschinengewehren. Der Bunker hat eine Nettofläche von etwa 600 m². Beim Einmarsch der Deutschen Wehrmacht und SS-Einheiten im September 1943, spielten die Grenzbefestigungssysteme keine bedeutende Rolle bei der Verteidigung der italienischen Staatsgrenzen. Mit dem Beitritt Italiens zum Nordatlantikpakt 1949 wurden einige Bunkeranlagen wieder instand gesetzt oder ausgebaut. Erst mit der Auflösung des Warschauer Paktes verloren die Befestigungsanlagen ihre strategische Bedeutung. In den Jahren 1992/93 wurden alle Anlagen vom Militär geräumt und der Provinz Bozen übergeben. Täglich von 10 - 18 Uhr. (Mo. geschlossen.)



Tipp des Tages

Der Witz des Tages

„Ich will nicht in die Schule!“ „Aber du musst in die Schule!“ „Die Schüler mögen mich nicht, die Lehrer mögen mich nicht, der Hausmeister kann mich nicht leiden, der Busfahrer kann mich nicht ausstehen“.

„Also Franz gib jetzt Ruhe, du bist schon 45 Jahre alt und der DIREKTOR – du gehst jetzt in die Schule, wie jeden Morgen!“

Die Wehrburg in Rodeneck

Die Wehrburg, hoch über der Rienzschlucht in Rodeneck gelegen, besticht durch seine kraftvolle Schönheit. Die Burg liegt zwischen Schabs und Mühlbach, in der Gemeinde Rodeneck, auf einer schmalen Felsnase, die steil zur Rienzschlucht abfällt. Schloss Rodeneck zählt zu den stärksten und größten Wehrburgen ihrer Zeit im Landes und Sie werden staunen: hier werden Sie von seiner mächtigen Position und zahlreichen Räumen und Kellern verwundert bleiben! Friedrich I von Rodank errichtete die Burg im Jahre 1140. Die Herren von Rodank waren ein bedeutendes Ministerialengeschlecht und somit blieb bis zum Aussterben dieser Familie das Schloss auch in dessen Besitz (ca. 1300). Daraufhin blieb die Burganlage für fast 200 Jahre unter landesfürstlicher Verwaltung, bis es im Jahr 1491 an die Grafen von Wolkenstein-Rodeneck überging. Im 16. Jahrhundert wurde das Schloss von der Familie des bekannten Minnesängers Oswald von Wolkenstein vergrößert und zu einem prächtigen Anstanz umgebaut. Noch heute sind die Nachkommen dieser Familie im Besitz des Schlosses. Ein Teil von Schloss Rodeneck ist heute sogar noch bewohnt. Im Inneren des antiken Mauern befindet sich ein Museum und größtenteils der Möbel in den Ausstellungsräumen sind Stücke aus der Zeit der Spätrenaissance. Einmalig und größter Aufmerksamkeit bedacht sind jedoch die berühmten Iwein-Fresken, welche erst im Jahre 1972 entdeckt und daraufhin freigelegt wurden. Dieser Freskenzyklus zum Iwein-Epos von Hartmann von Aue stellt die älteste profane Wandmalerei im deutschsprachigen Raum dar. Wahrscheinlich entstanden diese zwischen 1200 und 1220. Die 11 Bilder, welche sich in der Trinkstube des Schlosses befinden, erzählen die Sage des Iwein, einer der zwölf Ritter der Tafelrunde am Hofe König Artus

Öffnungszeiten: > Öffnungszeiten: 01. Mai - 15. Oktober > Führungen: 11 Uhr, 15 Uhr sowie von 15. Juli bis 31. August auch um 16 Uhr Ruhetag: Samstag